

Löns, Hermann: Asmus Teufel (1890)

1 Die Pfingstfestglocken klingen,
2 Maigrün ist Feld und Wald,
3 Der bunten Finken Singen
4 Aus allen Zweigen schallt;
5 O Münden, du mußt vergehen,
6 Münden, du vielschöne Stadt,
7 Des Kaisers Fahnen wehen,
8 Der Tilly säuft in Blut sich satt.

9 Es huben zwölf Kartaunen
10 Wohl an ein schnöd Gebrumm,
11 Bis daß von dem Posaunen
12 Die Mauern fielen um;
13 Ist mancher hingeworden
14 In dieser Nacht der Not,
15 Es ging das große Morden
16 Vom Abend bis zum Morgenrot.

17 Da war ein Mündener Bürger,
18 Asmus Teufel genannt,
19 Der schrie: »Du papistischer Würger,
20 Dir wird jetzt die Schnauze verbrannt!«
21 Er stopfte mit Hackblei und Nägeln
22 Ein großes Gestücke voll
23 Und rief: »Den welschen Flegeln
24 Der Willkomm schlecht geraten soll.«

25 Sie kamen angelaufen
26 Mit Mordiogeschrei,
27 Er hielt in den dicksten Haufen,
28 Es ging kein Bröcklein vorbei;
29 Da flogen Arme und Beine
30 In der Luft umher,

31 Das gab ein großes Gegreine,
32 Doch Asmus Teufel lachte sehr.

33 Sie suchten in allen Gassen
34 Wo er zu finden sei,
35 Sie mußten ihn leben lassen,
36 Er kam gesund vorbei;
37 Zu Göttingen saß er und zechte,
38 Ein helles Lachen sich hub,
39 Als kund ward, wie sich rächte
40 Der Teufel an dem Beelzebub.

(Textopus: Asmus Teufel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57726>)